Freitag, 19. September. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8115.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 18. Septbr., 7 Uhr Abends.

Colmar, 18. Sept. Auch für Oberelsaß sind Nachwahlen für sechs Mitglieder des Bezirkstages und elf Kreistagsmitglieder angeordnet.

Berlin, 18. Sept. Der „Reichsanzeiger" macht bekannt, daß das Reichseisenbahnamt am 16. d. Mts. in Function getreten ist.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 17. Sept. Der König von Italien ist heute Nachmittag auf dem festlich geschmückten Südbahnhofe eingetroffen und von dem Kaiser, den Erzherzogen, dem Statthalter u. s. w. empfangen worden. Die Begrüßung des Königs durch den Kaiser und die Erzherzoge war eine äußerst herzliche.

Deutschland.

× Berlin, 18. Sept. Aus den Berichten des großen Generalstabes macht man in höheren militärischen Kreisen die Mittheilung, daß die Organisation der französischen Artillerie und Cavallerie noch um 2 bis 3 Jahre zurück sei. Französische Militärs, die nicht Chauvinisten von Profession seien, geständen selbst zu, daß vor Ablauf dieser Zeit an einen Krieg mit Deutschland nicht gedacht werden dürfe. Nach anderweitigen zuverlässigen Informationen ist von einem der Repräsentanten Frankreichs bei einer continentalen Großmacht darauf hingewiesen worden, daß der Präsident Mac Mahon sich nicht der Lächerlichkeit schuldig machen werde, ohne Alliancen zur Restauration die Hand zu bieten. Der Wink war verständlich, blieb aber ohne weitere Folgen. Das hätte Thiers schon vor 14 Tagen den Staatsmännern des frommen Regimes in Frankreich sagen können. Als nämlich zu dieser Zeit ein deutscher Diplomat den frisch aussehenden alten Herrn am Ufer des Vierwaldstätter See's begegnete (Thiers wohnte damals im Hotel National in Luzern) und über die Restauration, so wie über die Stellung Frankreichs zu Deutschland, Oesterreich und Italien sprach, sagte der scharfsinnige Thiers: „die Restauration scheitert an der Zusammenkunft in Wien und Berlin." — Prinz Carl wird in den nächsten Tagen nach Wien reisen. In hiesigen Hofkreisen und namentlich in solchen, wo man die guten Beziehungen mit Oesterreich durch ein Familienband enger zu knüpfen wünscht, sucht man auch der Reise des Prinzen eine politische Mission in Betreff des Abschlusses einer Allianz zu leihen. Letzteres dürfte sich als leere Conjunctur erweisen. Unterrichtete Personen wiederholen über die durch die Zusammenkünfte der Souveräne geschaffene Situation, daß Vertrags-Abschlüsse weder in Wien noch in Berlin beabsichtigt seien, und daß es sich nur um Pourparlers der Staatsmänner handle, welchen keine bindende diplomatische Form gegeben werden soll. — Die Reise des Königs von Dänemark nach Wien und sein wahrscheinliches Zusammentreffen mit Victor Emanuel hat trotz der beruhigenden Versicherung der officiösen dänischen Presse nicht überall gefallen. Wir glauben mit Unrecht. Es ist schwer anzunehmen, daß Visconti Venosta sich für die Ausführung des Art. V. des Prager Friedensvertrages interessirt, nachdem er die Auffassung des Reichskanzlers in dieser Frage kennt. Außerdem hat der italienische Minister der auswärtigen Angelegenheiten seine Position in der deutsch-dänischen Frage seit Langem schon markirt. So sagte er schon am 12. Mai 1864 in einer längeren Rede im Parlament, in der deutsch-dänischen Frage habe sich die italienische Regierung jeder Aeußerung enthalten, denn die Sympathie für das dänische Volk würde aufgewogen durch die nationalen Einheits- und Reformbestrebungen der deutschen Politik in dieser Frage. — Zum 28. d. M. sind Vertrauensmänner der liberalen Parteien aus allen Theilen der Provinz Sachsen nach Halle geladen, um sich über die Personalien und sachlichen Operationen für die bevorstehenden Landtagswahlen zu verständigen. Als Basis ist jetzt schon das Zusammengehen der Fortschritts- und nationalliberalen Partei angenommen. Die Aussichten erscheinen im Ganzen für die Reichstags- und Landtagswahlen den beiden großen liberalen Parteien der Provinz günstig. Namentlich handelt es sich um die Eliminirung einiger Conservativen, in der Altmark und oberen Elbgegend. Dr. Kapp's Wahl zum Reichstage, welcher der energischen Agitation des Abg. Parisius seinen Sitz verdankt, hat in dieser Beziehung ein gutes Präcedenz geschaffen. Der Taktik gegen die Conservativen kommt der Umstand zu Hilfe, daß dieselben sämmtlich bei den Altconservativen geblieben sind, mithin weder bei den Wählern, noch bei der Regierung eine Stütze finden. Die Freiconservativen werden sich wohl erhalten, faute de mieux. Von den Neuconservativen findet Lampugnani in den Wählerkreisen weit weniger Beachtung als 1870. Man nimmt nämlich an, daß er, je größer die Kluft zwischen Ultramontanen und Regierung wird, doch schließlich mit den Clerikalen sympathisirt und sich dadurch für seinen protestantischen Wahlkreis unmöglich macht. Den Staatsminister a. D. v. Bonin (altliberal) suchen die vereinigten Liberalen durch einen Compromißmann zu ersetzen, so bedauerlich es sonst erscheint, daß der verdienstvolle Staatsmann seines Sitzes verlustig erklärt werden soll. Aber er hat sich dadurch, daß er seinen Namen zu unsauberen Gründungen hergab (vide Bauverein U. d. Linden) so sehr compromittirt, daß er innerhalb seiner Fraction fallen gelassen wurde und seine Wiederwahl unmöglich gemacht hat. — Den aus Frankreich zurückgekehrten Mannschaften wird dort, wo sie sich auf dem Durchmarsch oder bei Manövern befinden, über ihre Haltung warmes Lob gespendet. So schreibt man uns aus der Provinz Sachsen: „Bei den Manövern haben wir constatiren können, daß Mannschaften wie Offiziere keineswegs, wie wir gefürchtet hatten, in Folge des Krieges einen Ton der Ueberhebung angenommen haben, im Gegentheil, mit wenigen Ausnahmen, ließen die Soldaten es sich angelegen sein, durch anspruchloses Wesen ein freundliches Verhältniß mit den Civilisten herzustellen."

Stettin, 17. Septbr. Die Stadtverordneten beschlossen gestern, nach den Anträgen ihrer Finanz-Commission, die jetzigen Schulgeldsätze derart zu erhöhen, daß sie ein Plus von 14,500 Rℓ pro anno gegen die jetzige Einnahme ergeben, während aus den vom Magistrat proponirten Sätzen sich im Ganzen nur 10,000 Rℓ Mehrertrag ergiebt. Diese Erhöhung soll aber erst mit ablaufendem Semester eingeführt werden. Es wird hiernach das Schulgeld in der Folge betragen: Im Stadt-Gymnasium: Vorschule wie bisher 24 Rℓ, Sexta bis Quarta 32 Rℓ, Tertia bis Prima 40 Rℓ, für Auswärtige werden die 6 Rℓ Aufschlag auf 8 Rℓ erhöht; in der Friedrich-Wilhelms-Schule und den beiden höheren Real-Lehranstalten: Vorschule wie bisher 24 Rℓ, in sämmtlichen Klassen der Hauptschule 32 Rℓ; in der höheren Töchterschule in den unteren drei Klassen 24 Rℓ, in den vier mittleren 32 Rℓ und in den drei höheren 40 Rℓ; in der Ottoschule und gehobenen Töchterschule, wo verhältnißmäßig die bedeutendste Steigerung eintritt, in der ersten bis vierten Klasse pro Monat 1 Rℓ 15 Sgr, in den übrigen 1 Rℓ 5 Sgr (bis jetzt 20 und 25 Sgr, 1 Rℓ und 1 Rℓ 5 Sgr), jedoch soll hier das Holz- und Turngeld in Wegfall kommen und das Einschreibegeld auf 1 Rℓ erhöht werden; in den drei Bürgerschulen 15 statt 12 Sgr pro Monat in den unteren, 20 statt 15 Sgr in den höheren Klassen. In allen übrigen Elementarschulen soll das Schulgeld von 8 auf 10 Sgr erhöht werden. — Ferner wurde die geforderte Erhöhung der Lehrergehälter um 15%, im Ganzen 19,000 Rℓ, angenommen. Die Vorlage über die Erhöhung des Gehalts der Magistratsbeamten (gleichfalls um 15%) und über die Erhöhung des Gehalts der Magistratsmitglieder, sowie die Frage über den Zeitpunkt, mit welchem sämmtliche Gehaltserhöhungen eintreten sollen, wird in einer außerordentlichen Sitzung zur Berathung kommen.

Frankfurt a. M., 16. Sept. In seiner heutigen Sitzung beschäftigte sich der Gesammtverband für öffentliche Gesundheitspflege mit der „freien Vereinsthätigkeit" auf diesem Gebiet. Ref. Dr. Sachse (Halberstadt) gab zunächst einen statistisch-historischen Ueberblick über diese Frage. Westpreußen, Ostpreußen, Pommern, Posen, Schlesien, Schleswig-Holstein, Brandenburg, Hamburg, Hannover und Baden haben keine Vereine zur Pflege der öffentlichen Gesundheit. Die Provinz Sachsen hat einige versprechende Anfänge; Thüringen hat einen ärztlichen Verein für ganz Thüringen, dem 187 Aerzte als Mitglieder angehören, in dem Königreich Sachsen sind es die ärztlichen Vereine, welche hauptsächlich die öffentliche Gesundheitspflege cultiviren, namentlich gilt dies von Dresden und Leipzig. In Hessen-Cassel hat sich 1866 ein Verein gebildet, ist aber inzwischen wieder eingeschlafen. Darmstadt und Nassau haben den Verband mittelrheinischer Aerzte, Bayern und Nürnberg eine hygienische Commission. Württemberg besitzt in Stuttgart einen Verein; Frankfurt und Bremen besitzen derartige Vereine, ebenso die Rheinlande in dem Niederrheinischen Vereine für die öffentliche Gesundheitspflege. Letzterer umfaßt jetzt vierundsiebzig Städte und 23 Landgemeinden, repräsentirt über eine Million Seelen und hat fünfzehnhundertneunundfünfzig einzelne Mitglieder. Ref. empfahl folgende Resolution, die von der Versammlung angenommen wurde: „Zur Verbreitung richtiger Ansichten über die Wichtigkeit der öffentlichen Gesundheitspflege, sowie zur Förderung der praktischen Ziele derselben, ist die Bildung der freiwilligen Vereine ein dringendes Erforderniß. Diese Vereine müssen sich aus den verschiedenen Ständen rekrutiren, mit Berücksichtigung derjenigen Berufszweige, welche durch ihre Stellung und Vorbildung vor Allem geeignet sind, für obige Zwecke etwas zu leisten. (Aerzte, Architecten, Chemiker, Techniker, Verwaltungsbeamte). Sie bleiben in steter Verbindung mit den zur Ausübung der öffentlichen Gesundheitspflege bestehenden Behörden und dienen zur Vermittlung zwischen diesen und der gesammten Bevölkerung. Die Verbindung dieser freiwilligen Vereine zu Provinzialverbänden nach Muster des Niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege wird als kräftigster Halt für dieselben dringend empfohlen." — Hierauf hielten Geh. Sanitätsrath Dr. Varrentrapp und Ingenieur Schmick höchst beifällig aufgenommene Vorträge über die Canalisation und die Wasserleitung.

Frankreich.

Paris, 16. Sept. Die ersten Berichte über die französische Ernte leiden sehr an Uebertreibung. Der Ausfall an Korn beläuft sich nicht auf mehr als 10 Millionen Hectoliter. Man sprach bereits davon, es sollen die Gemeindebrodtage wieder eingeführt werden, aber dieses Aushilfsmittel wird als unnütz betrachtet, und man wird lieber, um die Lage zu bessern die Taxen des Getreidetransportes auf den französischen Bahnen herabsetzen. — Der internationale Congreß ist in Paris nicht ohne Folgen geblieben. Bereits wurden auf die Erkundigungen hin, welche die Moucharden in Genf eingezogen haben, zahlreiche Arrestationen vorgenommen.

England.

London, 15. Septbr. Ueber den Abzug der deutschen Truppen aus Verdun liegen heute in sämmtlichen Blättern die Ausführlichsten Berichte vor. Die Correspondenten stimmen ohne Ausnahme in dem Punkte überein, daß die Deutschen einen trefflichen Eindruck machten, und diejenigen unter ihnen, welche als militärische Fachleute sich ein Urtheil gestatten dürfen, sind von der Haltung der Truppen geradezu entzückt; selbst der einiger Maßen aufgeregte Franzose, welcher der „Times" ihre Berichte liefert, hält nicht mit dem Lobe zurück, wenn er auch an den festen Bewegungen der Infanterie Grazie vermißt. Nach dem Abzuge war der Jubel allgemein. Die Stadt prangte im Nu im Fahnenschmuck. Die ganze Bevölkerung strömte auf den Straßen zusammen und man schüttelte sich die Hände, umarmte sich und gab in jeder Weise der Freude über die Befreiung Ausdruck. Die Ankunft der französischen Truppen war die Veranlassung zu neuen Demonstrationen, und der Empfang der denselben zu Theil wurde, war ein überaus herzlicher. Die Berichterstatter bemerken übrigens, daß die Franzosen, obschon ehemalige Gardisten und Kerntruppen, ziemlich unvortheilhaft gegen die Deutschen abstachen und genau eben so viel Zeit gebrauchten, um auszusteigen und anzutreten, als die Preußen brauchten, um sich zu sammeln auf den Paradeplatz zu rücken, die Parade selbst abzumachen und aus der Stadt zu marschiren.

Asien.

* Aus Teheran wird vom 15. d. M. telegraphirt, der Schah habe seinen bisherigen Großvezier nicht nur abgesetzt, sondern ihn nach einem entfernten, befestigten Ort in die Gefangenschaft geschickt.

Vermischtes.

— Das Böhmisch-Leipaer Wochenblatt bringt aus Haida folgende Notiz: Wie bekannt, hat der Papst den durch polizeiliche Maßregeln in der Vornahme frommer Bußfahrten gestörten Katholiken gestattet, Wallfahrten im Geiste zu unternehmen. Von tiefem Danke für dieses von ihm durch die Gnade des heiligen Geistes ausstrahlende und seinen Schafen so uneigennützig gebotene billige Ersatzmittel durchdrungen, bildete sich ein Comité, welches sofort zur Linderung der schrecklichen Noth des Heiligen Vaters Sammlungen von Peterspfennigen im Geiste veranstaltete, welche ein nie geahntes Resultat ergaben. Es wurde beschlossen, vollzählig eine Wallfahrt im Geiste nach Rom zu unternehmen, um dort dem Heiligen Vater dieses Resultat im Geiste zu Füßen legen zu können.

Newyork, 26. August. Der Akrobat Balleni hat gestern Nachmittags das vielbesprochene Wagstück, die Ueberschreitung des Niagara-Wasserfalles auf dem Seile wirklich ausgeführt. Das Seil hatte eine Länge von 1500 Fuß und maß 2¼ Zoll im Durchmesser. Die Höhe der beiden Ufer beträgt an dieser Stelle über 160 Fuß, während die Distanz über 1400 Fuß ausmacht. An dem Punkte, an welchem Blondin seiner Zeit den Fluß überschritt, liegen die Ufer nur achthundert Fus auseinander. Kurz nach vier Uhr erschien Balleni in weißem Anzug auf der Canadischen Uferseite. Er besichtigte erst das Seil und ließ noch einige Aenderungen vornehmen. Ein Viertel vor fünf Uhr begann er seinen Marsch. Aller Augen waren mit Spannung auf den Mann auf dem Seile gerichtet, während das Drummondsville-Musikcorps spielte. Balleni ging festen und sicheren Schrittes über das Seil und hatte sechs Minuten vor fünf Uhr die Mitte erreicht. Donnernder Applaus erscholl aus der Mitte der Zuschauer. Nach kurzer Rast setzte Balleni seinen gefährlichen Marsch fort. Zehn Minuten nach 5 Uhr hatte er das auf amerikanischem Boden befindliche Ende des Seils erreicht, wo ihn lauttönender Beifall empfing. Er sah bleich wie der Tod aus und ruhte etwa dreizehn Minuten aus. Die Ueberschreitung des Flusses war in Zeit von fünfundzwanzig Minuten ausgeführt worden. Nach beendigter Rast trat er den Rückmarsch an. Als er wieder die Mitte des Seils erreicht hatte, schickte er sich zu dem kühnen Sprung an. Er ließ seine Balancirstange fallen, befestigte ein elastisches Seil am Hauptttau und ließ sich hinab. Ein Geplätscher ward gehört, sofort aber erhob sich der Kopf Balleni's wieder aus dem Wasser und er schwamm dem Boot entgegen, das ihn aufnahm. Das große Wagstück war glücklich ausgeführt. Endloser Jubel brach an beiden Ufern aus.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Weizen			Pr. Staatsschldj.	91	90 7/8
Sept.-Oct.	87 6/8	87 7/8	Wstp. 3½% Pfdb.	81 4/8	81 4/8
Oct.-Nov.	87	87	do. 4% do.	90 5/8	90 5/8
April-Mai	86 4/8	86 4/8	do. 4½% do.	99 2/8	99 1/8
do. farbloser	85 4/8	85 4/8	do. 5% do.	104 4/8	104 4/8
Rogg. fest,			Lombardenser. Cp.	104 2/8	103 4/8
Sept.-Oct.	60 3/8	60 1/8	Franzosen .	204 4/8	203 6/8
Oct.-Nov.	61	60 5/8	Rumänier . .	39 1/8	39 3/8
April-Mai	62 4/8	62	Neue franz. 5% A.	90 7/8	91
Petroleum			Oester. Creditanst.	141	139
Spt.-O. 200 K.	10 6/24	10 6/24	Türken (5%)	50	50 1/8
Rüböl Spt.-Oct	19 19/24	19 3/4	Oest. Silberrente	65 3/8	65 2/8
Spiritus			Russ. Banknoten	81 11/16	81 3/8
Sept.-Octbr.	23 10	23 10	Oester. Banknoten	89 5/8	89 9/16
April-Mai	21 8	21 8	Wechselcrs. Lond.	6. 20 1/8	6. 20 1/8
Pr. 4½% consl.	105	105			

Belgier Wechsel 79. Speculationswerthe fest, lebhaft.

Meteorologische Depesche vom 18. Septbr.

Haparanda	—	—	—	—	—
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—	—
Stockholm.	—	—	—	—	—
Moskau . .	332,1	+ 9,2	W	stark	heiter.
Memel . . .	333,1	+ 9,6	S	stark	trübe, gst. A. Reg.
Flensburg.	330,2	+10,2	—	stark	bewölkt.
Königsberg	332,9	+ 9,2	S	stark	trübe.
Danzig . . .	333,5	+ 9,2	SzO	stark	trübe, bedeckt.
Putbus. . .	327,4	+ 9,6	W	stark	bezogen.
Stettin . . .	331,0	+ 9,4	SW	schwach	bed., gst. u. N. Reg.
Helder. . . .	334,6	+10,1	W	s. stark	—
Berlin . . .	331,6	+10,8	SW	—	gest. Nachm. Reg.
Brüssel. . .	335,4	+11,4	W	mäßig	sehr bewölkt.
Köln	334,3	+11,7	W	zl. lebh.	bedeckt.
Wiesbaden	331,6	+12,0	W	lebhaft	bedeckt.
Trier	331,4	+11,2	NW	mäßig	bewölkt, trübe.
Paris	—	—	—	—	—

Einige Mittheilungen aus Japan.

Für Solche, welche Lust haben, nach Japan auszuwandern, um dort ihr Glück zu versuchen, erläßt Herr Erwin Knipping in Tokio (Jeddo) in der „K. Z." folgende Warnung.

Während eines mehrjährigen Aufenthalts in der Hauptstadt Japans sind mir trotz der geringen Anzahl der hiesigen Fremden schon verschiedene Fälle vorgekommen, daß Landsleute, die in Europa oder anderen Erdtheilen eine auskömmliche Stellung bekleideten, dieselbe verließen, um hier in Japan ihr Glück zu suchen. Nur Wenige fanden es. Die, welche es nicht finden und Monate lang warten, immer warten, so lange sie noch können, theilen ihre Erfahrungen wohl schwerlich mit; darum werde ich es versuchen, wenigstens in einigen Puncten allen Japanlustigen die hiesigen Verhältnisse aus einander zu setzen, damit jeder Vorurtheilsfreie sich erst die Sache hübsch überlege, ehe er seine Habe verkauft und Alles auf eine Karte: „Glück auf nach Japan!" setzt.

Ohne Zweifel sind es die hohen Gehälter, welche die Regierung und einige Privatpersonen theils gezahlt haben, theils noch zahlen, die so Viele verlocken. In den Zeitungen las man in Berichten über Goldgräber selten, wie Viele Monate lang darbten und umsonst arbeiteten, während zwei oder drei ihr Glück machten; man sieht die Hauptgewinne und übersieht die Nieten; so geht es auch hier. Ich könnte mehrere Fälle anführen, wo die Betreffenden, denen es durchaus nicht an Kenntnissen mangelte, froh waren, wenn sie so viel verdienten, daß sie die Auslagen für die billige japanische Kost, hauptsächlich Reiß und Fische, bestreiten konnten. Wenn man aber nach Japan geht, so thut man das nicht, um nur sein Leben zu fristen, sondern um mehr zu verdienen als zu Hause, mehr als des Tages Nothdurft verlangt. Mit dem Gedanken, nur ein bescheidenes Auskommen in Japan zu finden, zieht Keiner dahin; ich für mein Theil würde, wenn ich nicht mehr hätte, der schönen Insel den Rücken kehren und es vorziehen, in meiner Heimath zu leben.

Man wiege sich ja nicht in die Hoffnung ein, einmal erst im Lande, sich in allen Fällen weiter helfen zu können. Die Aussicht, welche Amerika dem unbemittelten Einwanderer bietet, im Nothfalle Schuhputzer oder Kutscher zu werden, wenn man sein eigenes Fach oder Handwerk nicht gleich ausüben kann, ist einem Jeden hier genommen, da es einheimischer geschickter und billiger Arbeiter die Hülle und Fülle giebt. Kommt man auf's Gerathewohl hieher, so ist es höchst unwahrscheinlich, daß man in seinem eigenen Fache gleich Beschäftigung findet. Ehe man so glücklich ist, überhaupt etwas zu finden, muß man oft Monate lang warten. Einsender dieses hat sich von Ende 1867 bis Anfang 1871 mehrere Male vergebens um eine Stellung bemüht, da er sich auf Versprechungen, die keine bestimmte Zeit der Anstellung sicherten, nicht einlassen konnte. Wer jedoch von Europa aus mit der japanischen Regierung einen Contract mit gutem Gehalt und freier Hin- und Rückreise abschließen kann, mag sich Japan immerhin ansehen; unter solchen Verhältnissen ist das Leben hier ganz angenehm und interessant, das Klima auch den meisten Ausländern zuträglich; wer aber ohne Freunde, d. h. ohne solche Leute hier zu kennen, die ihn nöthigenfalls mehrere Monate lang beherbergen würden, und mit nur geringem Capital hier eine Stelle suchen will, wird schon bald merken, daß die Rechnung eines Hotels, selbst eines dritter Klasse, schon ungeheuer unter Ersparnissen aufräumt, die man für ganz ansehnlich gehalten hat.

Wie weit die Verblendung in einzelnen Fällen geht, zeigt deutlich der Brief einer Dame aus Europa, die sich hieher wandte mit der Frage, ob es nicht möglich sei, in Japan Geld zu leihen für ihre Herreise und die ersten zu machenden Auslagen, und zu welchen Procenten, natürlich in der sicheren Erwartung, Capital nebst Zinsen in kürzester Frist zurückerstatten zu können, 24 pCt. jährlich ist der gewöhnliche Zinsfuß, häufig aber auch noch viel mehr. Sie hatte dabei wohl den ungeheuren Aufschwung der Schulen im Auge, wovon die Zeitungen so voll sind, nicht ohne Grund. Die Regierung verwendet viel auf die Schulen, die europäische Sprachen und Bildung verbreiten sollen, läßt aber mit Vorliebe direct Lehrer aus den betreffenden Ländern kommen. Privatschulen giebt es auch genug, da dieselben aber in vielen Fällen als Speculationen betrachtet werden und das Schulgeld gering ist im Verhältniß zu dem nicht einmal glänzenden Lehrergehalt, so ist oft Ebbe in der Kasse des Rendanten und folglich auch in der des Lehrers. Noch ein anderer Punkt ist zu berücksichtigen. In Deutschland kann man bei tüchtigen Leistungen auf feste Stellung rechnen. Hier aber fühlt man sich oft genug nur auf kurze Zeit sicher, ohne die geringste Garantie für die Zukunft. Die hier im Lande selbst geschlossenen Contracte lauten auf drei bis sechs Monate, selten auf ein bis zwei Jahre. Daß die Japaner so vorsichtig, zu vorsichtig möchte ich sagen, geworden sind, kann man ihnen kaum verargen; sie haben eben manche bittere Erfahrungen gemacht und suchen dieselben zu verwerthen. Kurz wiederholt: ich würde nur dem anrathen hieher zu kommen, der entweder einen Contract mit der hiesigen Regierung abgeschlossen hat, oder genügendes Capital oder Freunde und Verwandte hier hat, so daß er wenigstens mehrere Monate warten kann, bis sich eine passende Stelle findet.

Den am Dienstag, den 16. d. Mts. 3 Uhr Morgens nach schwerem langen Leiden zu Langefuhr erfolgten Tod des Fräulein **Eveline Pickert** zeigen allen Freunden tief betrübt an

die Hinterbliebenen.

Danzig, den 18. Sept. 1873.

Die Beerdigung findet vom Sterbehause in Langefuhr am Sonnabend, den 20. d., Nachmittags 3 Uhr, nach dem alten St. Petri-Kirchhofe statt.

Bekanntmachung.

Zur Wahl von fünf Abgeordneten und fünf Stellvertretern der Gewerbesteuer-Klasse Littr. D. (Bäcker) behufs Vertheilung der Gewerbesteuer für das Jahr 1874 ist ein Termin auf

den 25. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause in dem Geschäfts-Bureau III. vor dem Bureau-Vorsteher Herrn Lohauß angesetzt.

Wir laden zu demselben die sämmtlichen im hiesigen Steuerbezirk wohnhaften Bäcker unter der Verwarnung vor, daß gegen die Ausbleibenden angenommen werden wird, sie treten den Beschlüssen der Erschienenen bei.

Danzig, den 16. September 1873.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Wahl von fünf Abgeordneten und fünf Stellvertretern der Gewerbesteuer-Klasse Littr. E. (Fleischer) zur Vertheilung der Gewerbesteuer für das Jahr 1874 ist ein Termin auf

den 26. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im Geschäftsbureau III. vor dem Bureau-Vorsteher Hrn. Lohauß angesetzt.

Wir laden zu demselben die sämmtlichen im hiesigen Steuer-Bezirk wohnhaften Fleischer unter der Verwarnung ein, daß gegen die Ausbleibenden angenommen werden wird, sie treten den Beschlüssen der Erschienenen bei. (7313

Danzig, den 16 September 1873.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Wahl von fünf Abgeordneten und fünf Stellvertretern der Gewerbesteuer-Klasse Littr. C. (Gast-, Speise- und Schankwirthe, Conditoren und Vermiether möblirter Zimmer) behufs Vertheilung der Gewerbesteuer für das Jahr 1874 ist ein Termin auf

den 27. September cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in unserm III. Geschäftsbureau vor dem Bureau-Vorsteher Herrn Lohauß angesetzt.

Wir laden zu demselben die sämmtlichen Mitglieder der Steuerklasse C. unter der Verwarung vor, daß gegen die Ausbleibenden angenommen werden wird, sie treten den Beschlüssen der Erschienenen bei. (7312

Danzig, den 16. September 1873.

Der Magistrat.

Nothwendige Subhastation.

Das der Wittwe **Julianne Constantia Ziehm** geb. **Matthies** und den Erben ihres verstorbenen Ehemannes **Gabriel Ziehm** gehörige, noch auf den Namen des letztern geschriebene, in Praust belegene, im Hypothekenbuche unter No. 38 verzeichnete Grundstück, soll

am 18. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 14 auf den Antrag eines Miteigenthümers zum Zwecke der Auseinandersetzung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 20. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 17 Are 90 □Meter; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 8 Rℓ.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen, und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 12. September 1873.

Kgl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (7326
Assmann.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **J. G. Ord** hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis **zum 18. October cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 31. December cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreis-Richter Huhn im Verhandlungszimmer No. 18 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 4. Novbr. cr. einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf

den 20. Januar fut.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem genannten Commissar anberaumt.

Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe Dekowski, Rechts-Anwalte Goldstandt und Martiny zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 12. September 1873.

Kgl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (7323

Königliche Ostbahn.

Die Arbeiten zum Umbau resp. Neubau zweier Retiraden-Gebäude auf Bahnhof Danzig (lege Thor)

und zwar die Maurer-, Zimmer-, Tischler-, Maler-, Schlosser-, Glaserarbeiten incl. Material, sowie die Wasserleitung und Canalisation der Retiraden

sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die Offerten sind portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift versehen:

„Submission auf Arbeiten zum Umbau resp. Neubau von Retiraden auf Bahnhof Danzig (lege Thor)"

bis zum Termine den 27. September cr., Vormittags 11 Uhr, bei der Königlichen VIII. Betriebs-Inspection hierselbst einzureichen, wo dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten geöffnet werden sollen.

Die Submissions-Bedingungen und Zeichnungen liegen im Bureau der VIII. Betriebs-Inspection zur Einsicht aus, können auch auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Danzig, den 17. September 1873.

Kgl. Betriebs-Inspection VIII.
Clemens. (7362

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Thorn,
Erste Abtheilung,
den 8. September 1873, Nachmittags 6¼ Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Julius Ehrlich** (Firma **Julius Rosenthal**) hier ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 15. Juli cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath **Jacobson** hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 24. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Sitzungssaale des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Plehn anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Bestellung eines definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis **zum 30. Septbr. cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Hauptmann a. D. Carl Friedrich und Caroline Friedericke Wilhelmine geb. v. Boeckmann-Foerstner'schen Eheleuten und dem Gutsbesitzer Franz v. Boeckmann gehörige, in Hochredlau belegene, im Grundbuche Blatt 8 verzeichnete Gut soll

am 19. November cr.,
Vormittags 9½ Uhr,

in Zoppot im Gerichtstagslocale im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 22. November cr.,
Mittags 12 Uhr,

in Neustadt an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 395 Hekt. 38 Are 20 □ M.; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 1065,13 Rℓ.; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 180 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Neustadt W.-Pr., den 16. August 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (6022

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **C. Vogler** zu Marienwerder ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 28. September cr. einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 8. October d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Richter Tetzlaff im Terminszimmer No. 7 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigtenbestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Baumann, Justizräthe Kranz und Wagner und Geh. Justiz-Rath Schmidt zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Marienwerder, den 30. August 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.
Der Commissar des Concurses. (6474

Bekanntmachung.

Hafenbauten in Memel.

Für die Moolenbauten soll die Lieferung der nachstehend aufgeführten Materialien, als:

1) 1393 Kbmtr. 5,8 Kbmtr. Inhalt große Steine,
2) 3650 Kbmtr. 3,4 Kbmtr. Inhalt große Steine,
3) 900 Kbmtr. 0,47 Kbmtr. Inhalt große Steine,
4) 6063 Kbmtr. 0,015 Kbmtr. Inhalt große Steine

im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden, wozu

Dienstag, den 30. Septbr. cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Bureau der Hafenbau-Verwaltung Termin ansteht.

Die Offerten sind vor der Terminsstunde versiegelt mit der bezüglichen Aufschrift versehen im vorgenannten Bureau einzureichen, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen, oder auf Erfordern gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Memel, den 15. September 1873.

Der Königliche Baurath.
7285) Bleeck.

Der Markt in Kelpin
(Kreis Carthaus)
ist den 30. September c.

Zu der am 25. d. Mts. stattfindenden Auction von Vieh zu Rathsstube bei Dirschau werden **auf Anmeldung**, Bahnhof Dirschau u. Pelplin Wagen bereit stehen.

Gerschow,
7345) Oberamtmann.

Ich habe mich in Danzig als Arzt niedergelassen. — Meine Wohnung ist Pfefferstadt 29. Sprechstunden von 8—10 Uhr Morgens, 4½—6 Uhr Abends.

Von 2—4 Uhr bin ich in Langefuhr No. 5 anzutreffen.

Dr. Krolow.

Teppiche für Wiederverkäufer, Möbelhändler und Handelsleute allerbilligst, ebenso Teppich-Franzen à 1¾ u. 2⅔ Rℓ per Schock. Preis-Courant franco durch die Agentur von G. Moritz, **Berlin,** Commandantenstraße 31. (7342

Bock-Auction.

Der diesjährige Verkauf von 69 Stück Kammwoll-Widdern meiner Vollblut-Heerde, (Saatler Blut) findet am 14. October cr., Mittags 12 Uhr, in öffentlicher Auction statt. Pocken geimpft. Programme auf Verlangen.

v. Zitzewitz
auf Budow, Kreis Stolp.

Bock-Verkauf.

Der freihändige Verkauf meiner sprungfähigen **Rambouillet-Vollblut-Böcke** beginnt am 4. October d. J.

Saengerau, früher Piwnitz, bei Thorn.
J. Meister.

Bei Anmeldungen stehen Wagen am Verkaufstage auf dem Bahnhofe Thorn bereit. (7081

Stammheerde Kleinheide
per Neuhausen Ostpr.

Die diesjährige Auction über sprungfähige französische **Merino-Böcke** findet

den 23. September cr.,
Mittags 1 Uhr,

statt. Programm auf Wunsch.

August 1873. **F. C. Gaedeke.**

Fuhrwerke zur Disposition Morgens 11 Uhr Hotel Schwan in Königsberg. (4481

Merino-Kammwoll-Stammheerde Draulitten.

2jährige Kammwollböcke sind von jetzt ab zu billigen festen Preisen zu haben, und stehen Wagen bei vorheriger Nachricht in **Pr. Holland** oder **Mahrau** jederzeit zur Verfügung.

Sthamer,
Draulitten,
Eisenbahnstation Güldenboden,
Poststation Pr. Holland, ¼ Meile von Güldenboden.

Sprungfähige Ostfriesische Bullen, sowie sprungfähige Yorkshire-Eber und Absatzferkel der Yorkshire- und Suffolk-Race jederzeit bei

Sthamer,
7207) Draulitten.

Die Dampffärberei, Druckerei und chemische Wasch-Anstalt
von
Wilhelm Falk
in Danzig, Breitgasse No. 14,
und Commanditen in Bromberg, Thorn, Culm, Marienwerder, Marienburg, Berent, Dirschau,

empfiehlt sich zum Auffärben von seidenen Roben in leichtesten und schwersten Stoffen, in den hellsten, sowie in den dunkelsten Farben.

Moiré antique, Moiré française wird auf den sich dazu eignenden Stoffen nach Wunsch hergestellt.

Wollene und **halbwollene Stoffe, Damast-Gardinen, Portieren, Möbelzeuge** werden in den gangbarsten Farben aufgefärbt und bekommen durch gute Appretur ihr früheres Ansehen, **seidene, wollene, halbwollene** u. **kattune Kleider** werden in allen Farben bedruckt. Neue Muster liegen zur gefälligen Ansicht. Schnelle Zurücklieferung, sowie billige Preise werden zugesichert.

Van Buskirks
Sozodont
von **Hall & Ruckel**
in **New-York.**

Dies berühmte, in der ganzen Welt verbreitete Zahnreinigungspräparat, aus werthvollen südamerikanischen Pflanzenstoffen bereitet, ist zum Reinigen und Conserviren der Zähne, so wie zur Verhütung von Zahnschmerz und schlechtem Athem unübertrefflich. Die besten Empfehlungen von ärztlichen Autoritäten aller Länder stehen demselben zur Seite.

In eleganten Cartons, Tinctur und Pulver enthaltend, ca. ½ Jahr ausreichend, überall zu haben.

In **Danzig** bei den Herren
Albert Neumann und Coiffeur **Julius Sauer.**
General-Depot bei **John F. Kadow,** Berlin S. W., Zimmerst. 3.

Röhren,

schmiedeeiserne, gußeiserne und Thonröhren und Verbindungsstücke, beste Qualität,
offerirt in allen Dimensionen die
Continental-Actien-Gesellschaft für Wasser- und Gasanlagen, Berlin, Prinzenstraße 71.
(7206

Ein Oderkahn I. Klasse

mit vollständigem Inventar ist zu verkaufen. Das Nähere beim Frachtbestätiger **Voigt** zu erfragen. (7351

Ein eleg. hellbr. Wallach, 5", 8 Jahr., steht, wegen Abschaff. des Fuhrw. bill. zum Verkauf **Pfefferstadt No. 18.** (7352

Ein kleiner hübscher Stubenhund

ist billig zu verkaufen **Häkergasse 40, 2 Tr.**

In Grünfelde bei Altmark,

Kreis Stuhm, wird ein verheiratheter Gärtner gesucht, derselbe muß in Obst-, Gemüse- und Blumenkultur, auch in Behandlung der Gewächshaus-Pflanzen wohl erfahren sein und selbst mit Hand anlegen.

7344) **Roetteken.**

Ein Cand. theol.,

der in Latein und Französisch gründlich Unterricht ertheilt, musikalisch ist, gute Zeugnisse besitzt, sucht ein Engagem. Das Näh. in der Exp. d. Ztg. unter No. 7332.

Ein Gehilfe,

freundlicher Verkäufer, sowie zwei Lehrlinge werden für mein **Material-, Destillations- und Eisen-Geschäft** unter guten Bedingungen gesucht. (7343

Bischofswerder.
E. Bukowski.

Ein Pensionat

für 2 bis 3 Knaben oder Mädchen zu haben Brausend. Wasser 3, Hof rechts. (7231

Ein tüchtiger Werkführer,

welcher nachweisen kann, daß er der Leitung einer Gyps- und Knochenmehl-Fabrikation selbstständig vorgestanden, findet in meiner neu eingerichteten Fabrik lohnende und dauernde Beschäftigung.

Bewerber, aber nur solche, wollen sich brieflich an mich wenden.

Dt. Eylau, im September 1873.
Valentin Nickel.

Ein Engros-Geschäft

in der Provinz sucht zum 1. October einen Buchhalter und einen Expedienten.

Anmeldungen nebst Zeugnissen wollen Reflectanten in der Expedition d. Ztg. unter No. 7204 abgeben.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft und Destillation suche von sofort einen **Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen.

Strasburg in Westpr.
7001) **H. Louis.**

Eine gebildete Dame,

in allen Zweigen des Hauswesens, der Wirthschaft und der Kinderpflege und Erziehung gründlich erfahren, sucht eine passende Stellung. Nähere Auskunft ertheilt Ingenieur Netke in Elbing, Waggon-Fabrik am Bahnhof. (7203

Ein Commis,

tüchtiger Verkäufer, der auch mit der Buchführung vertraut ist, findet in unserem Manufaktur-Waaren-Geschäft von sogleich ein Engagement.

J. Friedlaender & Sohn,
7219) Goldap.

Ein Lehrling findet Engagement bei
L. J. Goldberg.

Recht erfahr. Kinderfrauen m g. Z. empf. das Gef.-Bureau Kohlenmarkt 30.

Lastadie No. 15 findet noch ein Pensionair freundliche Aufnahme. (7560

Eine kleine Wohnung,

Zimmer mit Cabinet oder 2 Zimmer, ohne Möbel, wird zum 1. Octoober von einem Herrn gesucht. Offerten unter No. 1000 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Hintz's Hotel
Marienwerder,
Marienburger Straße 108,
unweit der Post.

Einem hochgeehrten reisenden Publikum hierdurch zur gefälligen Nachricht, daß ich vom 18. September cr. ab mein Hotel in neuer, eleganter und der Jetztzeit entsprechender Ausstattung eröffnet habe, und empfehle dasselbe zur freundlichen Benutzung bestens.

Hochachtungsvoll
7347) **Julius Hintz.**

Bock-Bier

von vorzüglicher Qualität empfiehlt die Brauerei von

Franz Durand,
7357) Hundegasse 6—9.

Operntexte

à 2 und 2½ Sgr.
empfiehlt
F. A. Weber, Buchhandlung,
Langgasse 78. (7359

L. B. War. n. la. Zeilen e. Komma? Wünsche kur. fassend — O. K.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.